

Die Kriegsjahresberichte der höheren Schulen.

Alljährlich zu Beginn des Monats Juli, wenn das Schuljahr zu Ende ist, geben die Direktoren der Lehranstalten, der Gymnasien, Realschulen und Handelsakademien ihren Schülern mit den Zeugnissen eine Broschüre in die Hand, den Jahresbericht der Anstalt, in dem in der Regel nach einem Geleitwort des Anstaltsleiters, literarischen Beiträgen der Lehrer und einer Chronik des Schuljahres die Statistik des Besuches der Anstalt und ein Verzeichnis der Schüler enthalten sind. Selbst der fünfzigste und sechzigste Jahresbericht der älteren Schulen wich in seinem Inhalt und seiner Einteilung wenig von seinen Vorgängern ab. Und nun erscheint im Juli 1915 der Schulbericht mit einem Male in anderem Gewand: im Kriegsgewand. Keine Seite, die nicht an den Krieg erinnert, mit einer Ueberschrift oder mit einem Satz oder einem Sternchen. Das Sternchen, das früher in der Regel den Namen der Vorzüglicher beigesetzt zu werden pflegte, hat heuer eine weit ernstere Bedeutung: es bezeichnet den jungen Krieger, der von der Schulbank weg ins Feld zog. An jeder der Schulanstalten wurden aus den höheren Klassen ein bis zwei, in stark besuchten Schulen auch drei Dutzend Schüler zum Kriegsdienst einberufen. Dies meldet der Jahresbericht, und er nennt auch die Namen der Absolventen, die sich vorzeitig der Reifeprüfung unterzogen, um das Einjährig-Freiwilligen-Recht zu erhalten. An den Handelsakademien ist die Zahl der zum Kriegsdienst Eingerückten noch weit größer. Ueber einige Seiten reicht das Verzeichnis ihrer Namen. Fast jeder der Jahresberichte ist mit einem Nachruf für im Kriege gefallene Lehrer oder ehemalige Schüler eingeleitet; auch die Porträts der jungen Helden finden sich in dem Schulbericht. Die Aufsätze behandeln sämtlich Themen, die mit dem Krieg im Zusammenhang stehen, das Vorwort des Direktors ist den Kriegser eignissen gewidmet, und die Chronik enthält zum größten Teile Berichte über gemachte Schülerveranstaltungen zugunsten der Kriegsfürsorge. Eine Spendenliste weist die eifrige Sammelthätigkeit der Schüler für das Rote Kreuz und für Liebesgaben aus, und über die wackere Arbeit der Schülerhilfskorps gibt ein gesonderter Bericht Aufschluß. Es fehlt auch in den Jahresberichten an Kriegsgedichten nicht, die bei dieser oder jener patriotischen Feier als Prologe gesprochen wurden und nun in den

Schulberichten dem Andenken überliefert werden.